

"Kleine Zeitung" vom 10.02.2022 Seite: 14 Ressort: BUNDESLAND_KTN Von: Uwe Sommersguter Kärnten

KÄRNTNER des Tages

Die geflügelte Dame im Doppelpack

Christian Timmerer (45) wird erneut mit dem begehrten „Emmy-Award“ ausgezeichnet. Als ein Vater ruckelfreier Online-Videos.

Zwei „Emmy“-Awards in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einheimsen? Ein Kunststück, das wenigen Schauspielern oder Regisseuren, dafür aber einem Kärntner Informatik-Professor gelungen ist: Christian Timmerer, Mitgründer und „Chief Innovation Officer“ von Bitmovin, holte sich bereits 2021 mit seinen Kollegen Stefan Lederer und Christopher Müller den begehrten Preis der US-amerikanischen National Academy of Television, Arts & Sciences. Mit dieser Auszeichnung für Innovationen im Online-TV stellt sich das Klagenfurter Hochtechnologie-Unternehmen Bitmovin, das man fast zehn Jahre nach seiner Gründung kaum mehr als „Startup“ bezeichnen kann, in eine Reihe mit Tech-Giganten wie Apple, Google und Netflix.

Wetten, dass Timmerer ein Jahr später erneut die 39 Zentimeter hohe und 2,5 Kilogramm schwere Statuette einer geflügelten Frau mit dem Atom über dem Kopf verliehen wird, hätte wohl niemand angenommen. Ausgezeichnet wird der MPEG-DASH-Standard, den Timmerer maßgeblich mitentwickelte. Diesem Wortungetüm ist es zu verdanken, dass wir beim Videostreaming bewegte Bilder (meist) in hoher Qualität und ohne Ruckeln anschauen dürfen. Und damit auch Timmerer.

Der erste Meilenstein für diesen Video-Standard wurde 2010 an der Universität Klagenfurt gesetzt, vor zehn Jahren wurde MPEG-DASH veröffentlicht. Die Forschungsgruppe um den Kärntner hatte daran erheblichen Anteil. Mittlerweile wird an der sechsten Ausgabe des Standards gearbeitet, der in St. Johann im Lavanttal aufgewachsene 45-Jährige ist weiter Co-Leiter der dafür verantwortlichen Gruppe.

Timmerer kam 1996 zum Studium nach Klagenfurt, habilitierte hier 2014 und ist seither assoziierter Professor. Er leitet das Christian-Doppler-Labor Athena mit mehr als 15 Forschern, das Bitmovin und die Uni Klagenfurt gemeinsam betreiben. Und da gebe es viel zu tun: Klimaneutrales Streamen ist am Radar, ebenso die Bewältigung viel höherer Datenvolumina; 16K oder eine noch höhere Auflösung stünden ante portas. Der Fokus in Klagenfurt liegt auf dem Streamen von Live-Inhalten: „Im Livestreaming wird viel Bandbreite verschwendet, wir wollen die Anwendungen noch effizienter machen.“

Kärnten sei ein guter Nährboden für weltweit führende Technologie-Forschung, sagt Timmerer. „Universität und Lakeside wachsen, Infineon glänzt, und dazu diese Lebensqualität, die man sonst kaum wo findet.“ Einzig das Reisen sei noch problematischer geworden. Der zweite Emmy-Award freut ihn besonders: „Für Region und Studierende ist es wichtig zu sehen, dass man auf der Uni Klagenfurt Dinge lernen kann, die man im Leben benötigt.“ Etwa, wenn man sich das nächste YouTube-Video anschaut und dem Miterfinder des dafür nötigen Standards bei der Entgegennahme des wichtigen Fernsehpreises in Las Vegas Ende April zusieht.

KÄRNTNER DES TAGES

Die geflügelte Dame im Doppelpack

Christian Timmerer (45) wird erneut mit dem begehrten „Emmy-Award“ ausgezeichnet. Als ein Vater ruckelfreier Online-Videos.

Von Uwe Sommersguter

Zwei „Emmy“-Awards in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einheimsen? Ein Kunststück, das wenigen Schauspielern oder Regisseuren, dafür aber einem Kärntner Informatik-Professor gelungen ist: Christian Timmerer, Mitgründer und „Chief Innovation Officer“ von Bitmovin, holte sich bereits 2021 mit seinen Kollegen Stefan Lederer und Christopher Müller den begehrten Preis der US-amerikanischen National Academy of Television, Arts & Sciences. Mit dieser Auszeichnung für Innovationen im Online-TV stellt sich das Klagenfurter Hochtechnologie-Unternehmen Bitmovin, das man fast zehn Jahre nach seiner Gründung kaum mehr als „Start-up“ bezeichnen kann, in eine Reihe mit Tech-Giganten wie Apple, Google und Netflix. Wetten, dass Timmerer ein Jahr später erneut die 39 Zentimeter hohe und 2,5 Kilogramm schwere Statuette einer geflügelten Frau mit dem Atom über dem Kopf verliehen wird, hätte wohl niemand angenommen. Ausgezeichnet wird der MPEG-DASH-Standard, den Timmerer maßgeblich mitentwickelte. Diesem Wortungetüm ist es zu verdanken, dass wir beim Video-streaming bewegte Bilder (meist) in hoher Qualität und ohne Ruckeln anschauen dürfen. Und damit auch Timmerer.

Der erste Meilenstein für diesen Video-Standard wurde 2010 an der Universität Klagenfurt gesetzt, vor zehn Jahren wurde MPEG-DASH veröffentlicht. Die Forschungsgruppe um den Kärntner hatte daran erheblichen Anteil. Mittlerweile wird an der sechsten Ausgabe des Standards gearbeitet, der in St. Johann im Lavanttal aufgewachsene 45-Jährige ist weiter Co-Leiter der dafür verantwortlichen Gruppe.

Timmerer kam 1996 zum Studium nach Klagenfurt, habilitierte hier 2014 und ist seither assoziierter Professor. Er leitet das Christian-Doppler-Labor Athena mit mehr als 15 Forschern, das Bitmovin und die Uni Klagenfurt gemeinsam betreiben. Und da gebe es viel zu tun: Klimaneutrales Streamen ist am Radar, ebenso die Bewältigung viel höherer Datenvolumina; 16K oder eine noch höhere Auflösung stünden ante portas. Der Fokus in Klagenfurt liegt auf dem Streamen von Live-Inhalten: „Im Livestreaming wird viel Bandbreite verschwendet, wir wollen die Anwendungen noch effizienter machen.“

Kärnten sei ein guter Nährboden für weltweit führende Technologie-Forschung, sagt Timmerer. „Universität und Lakeside wachsen, Infineon glänzt, und dazu diese Lebensqualität, die man sonst kaum wo findet.“ Einzig das Reisen sei noch problematischer geworden. Der zweite Emmy-Award freut ihn besonders: „Für Region und Studierende ist es wichtig zu sehen, dass man auf der Uni Klagenfurt Dinge lernen kann, die man im Leben benötigt.“ Etwa, wenn man sich das nächste YouTube-Video anschaut und dem Miterfinder des dafür nötigen Standards bei der Entgegennahme des wichtigen Fernsehpreises in Las Vegas Ende April zusieht.

Der gebürtige Lavanttaler Christian Timmerer ist in der Forschung zu neuen Video-standards weltweit führend PRIVAT, KK



Omikron kann Grippe-welle nicht mehr aufhalten. Zahl der Erkrankten in Kärnten steigt. Sorge vor Doppelinfectionen.

Von Claudia Beer-Odebrecht

Im Vorjahr haben die Coronaviren die Grippe in Schach gehalten. Doch die Omikron-Variante kann das nicht. Da sind sich Experten wie Andreas Krauter, Chefarzt bei der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK), sicher. „Wie stark die Grippe-Epidemie sein wird, ist derzeit noch ungewiss.“ Da laut Krauter „unsere Immunantwort im Laufe der Pandemie schwächer geworden ist“, sei aber bei vielen Erkrankten mit einem schwereren Krankheitsverlauf zu rechnen.

Sorgen bereitet ihm auch, dass Doppelinfectionen nicht ausgeschlossen werden können, also man sich gleichzeitig mit Covid-19 und Grippe infiziert. Vor wenigen Tagen wurde der erste Fall in Österreich nachgewiesen. „Es dürfte mitt-

"kleinezeitung.at" gefunden am 10.02.2022 06:27 Uhr Von: Uwe Sommersguter

Christian Timmerer Kärntner gewinnt seinen zweiten Emmy in Serie

Christian Timmerer (45) wird erneut mit dem begehrten „Emmy-Award“ ausgezeichnet. Als ein Vater ruckelfreier Online-Videos.



Emmy-Gewinner Christian Timmerer © KK



Zwei „Emmy“-Awards in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einheimsen? Ein Kunststück, das wenigen Schauspielern oder Regisseuren, dafür aber einem Kärntner Informatik-Professor gelungen ist: Christian Timmerer, Mitgründer und „Chief Innovation Officer“ von Bitmovin, holte sich bereits 2021 mit seinen Kollegen Stefan Lederer und Christopher Müller den begehrten Preis der US-amerikanischen National Academy of Television, Arts & Sciences.

Mit dieser Auszeichnung für Innovationen im Online-TV stellt sich das Klagenfurter Hochtechnologie-Unternehmen Bitmovin, das man fast zehn Jahre nach seiner Gründung kaum mehr als „Start-up“ bezeichnen kann, in eine Reihe mit Tech-Giganten wie Apple, Google und Netflix.

Wetten, dass Timmerer ein Jahr später erneut die 39 Zentimeter hohe und 2,5 Kilogramm schwere Statuette einer geflügelten Frau mit dem Atom über dem Kopf verliehen wird, hätte wohl niemand angenommen. Ausgezeichnet wird der MPEG-DASH-Standard, den Timmerer maßgeblich mitentwickelte. Diesem Wortungetüm ist es zu verdanken, dass wir beim Videostreaming bewegte Bilder (meist) in hoher Qualität und ohne Ruckeln anschauen dürfen. Und damit auch Timmerer.

Erster Meilenstein 2010

Der erste Meilenstein für diesen Video-Standard wurde 2010 an der Universität Klagenfurt gesetzt, vor zehn Jahren wurde MPEG-DASH veröffentlicht. Die Forschungsgruppe um den Kärntner hatte daran erheblichen Anteil.

Mittlerweile wird an der sechsten Ausgabe des Standards gearbeitet, der in St. Johann im Lavanttal aufgewachsene 45-Jährige ist weiter Co-Leiter der dafür verantwortlichen Gruppe.

Timmerer kam 1996 zum Studium nach Klagenfurt, habilitierte hier 2014 und ist seither assoziierter Professor. Er leitet das Christian-Doppler-Labor Athena mit mehr als 15 Forschern, das Bitmovin und die Uni Klagenfurt gemeinsam betreiben. Und da gebe es viel zu tun: Klimaneutrales Streamen ist am Radar, ebenso die Bewältigung viel höherer Datenvolumina; 16K oder eine noch höhere Auflösung stünden ante portas. Der Fokus in Klagenfurt liegt auf dem Streamen von Live-Inhalten: „Im Livestreaming wird viel Bandbreite verschwendet, wir wollen die Anwendungen noch effizienter machen.“

Klagenfurt als guter Nährboden

Kärnten sei ein guter Nährboden für weltweit führende Technologie-Forschung, sagt Timmerer. „Universität und Lakeside wachsen, Infineon glänzt, und dazu diese Lebensqualität, die man sonst kaum wo findet.“

Einzig das Reisen sei noch problematischer geworden. Der zweite Emmy-Award freut ihn besonders: „Für Region und Studierende ist es wichtig zu sehen, dass man auf der Uni Klagenfurt Dinge lernen kann, die man im Leben benötigt.“ Etwa, wenn man sich das nächste YouTube-Video anschaut und dem Miterfinder des dafür nötigen Standards bei der Entgegennahme des wichtigen Fernsehpreises.

Emmy-Gewinner Christian Timmerer © KK